

pax christi – Kommission Weltwirtschaft (Hg.)

DER GOTT KAPITAL

Anstöße zu einer Religions- und Kulturkritik

LIT-Verlag, Münster 2006, 208 Seiten, €14,90 ISBN 3-8258-9316-2

Das Buch geht auf einen bundesweiten Kongress von pax christi zurück mit dem Thema: „Im Markt ist Heil – Glaube angesichts der Allmacht des Geldes“. Die Zuspitzung, die diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt vornimmt, ist von hoher Aktualität und Brisanz.

Die Autoren entfalten systematisch und lassen anschaulich nachvollziehen, was es bedeutet, dass das Kapital an die Stelle Gottes getreten, dass es zum Götzen geworden ist. Sie brechen bewusst ein Tabu der vorherrschenden Sprachregelungen und sprechen von „Kapitalismus“ statt verharmlosend von „Neoliberalismus“ oder „neoliberaler Globalisierung“. In und hinter der Erscheinung einer neoliberalen Globalisierung, die sich aus allen verfügbaren sozialen und gesellschaftlichen Einbettungen zu lösen beabsichtigt, gilt es das Wesen des gegenwärtigen Stadiums des Kapitalismus sichtbar zu machen, der sich systematisch totalisiert.

Kapital macht die Welt zur Ware und den Menschen zum ‚Humankapital‘ – oder es macht ihn überflüssig..

In der Tendenz zur ‚Entsorgung‘ des Menschen und zur Totalisierung dieses Prozesses, der über Leichen geht, liegt die entscheidende Herausforderung für den Glauben der Christen. Die Dynamik der Vermehrung des Kapitals tritt an die Stelle Gottes und fordert Opfer – Menschenopfer. Es prägt die Bilder, die sich Menschen von der Welt machen und hat dabei seine eigene Kultur und seinen eigenen religiösen Kult entwickelt.

Der Preis für die materielle Satttheit ist die politische Selbstentmachtung, der Preis für den unstillbaren Hunger der Märkte die gewollt herbeigeführte Machtlosigkeit der Politik. Und wir werden Zeugen eines Verlusts des sozialen und kulturellen Gedächtnisses der Menschheit. Ein gigantischer Medienapparat tröstet uns über den Verlust hinweg, bietet Zerstreuung, hilft beim Verdrängen und Vergessen.

Diese Bestandsaufnahme ruft nach einer Veränderung der Grundmechanik in der Gesellschaft, besonders aber nach einer Vergewisserung, woher sich ein grundsätzlich anderer Geist und die Ressourcen für einen partiellen Umbau speisen sollen – und zwar „bei laufendem Betrieb“.

„Eine andere Welt ist möglich!“

Die Autoren zeigen religiöse Ansätze zum Widerstand aus jüdisch-christlicher Tradition heraus, zu kulturellen Gegenwelten und einer Ästhetik der Befreiung. Das „andere Leben“ und „andere Formen“, die nicht vermarktet werden, sollten jedoch etwas Verschiedenes sein – eine Differenz der Herangehensweisen, ja der Kulturen sollte bemerkbar werden. Das erfordert eine Öffnung, eine Erweiterung der Formen in der Praxis globalisierungskritischer Bewegungen.

Eine erste Antwort, die dieses Buch bereitstellt, lautet: Befreiende Elemente sind dort zu entdecken bzw. zu entwickeln, wo über die notwendige Phase hinaus, bei der dem herrschenden Betrieb der Kapitalvermehrung die Legitimität verweigert wird, das Spiel der Möglichkeiten beginnt; Elemente, die im Distanz schaffenden, befreienden Lachen, aber auch aus jener Verdichtung zu gewinnen sind, die von Kunst geleistet wird, und schließlich dort, wo die verfremdende oder auch provozierende Konfrontation mit dem passiert, was nicht verrechenbar und nicht verwertbar ist.

I. Die religiöse Welt des Kapitalismus

1. Kapitalismus als ‚Religion‘ und die Unterscheidung zwischen Gott und Götzen

Herbert Böttcher

1. Woran das Herz hängt...
2. Kapitalismus als „alles bestimmende Wirklichkeit“
3. Durchkapitalisierung des Globus – Universalisierung des Kapitalverhältnisses
4. Der Mensch im Götzendienst des Kapitalismus oder die Ökonomisierung des Menschen
5. Die ‚Liturgie‘ des Kapitalismus – in Wort und Sakrament
6. Bausteine einer theologischen Kapitalismuskritik
7. Dein Reich komme!

2. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben.

Missionsstrategie der Religion des Kapitalismus

Franz Segbers

- Eine Expedition auf der Suche nach der Religion des Westens
- Werbung: Missionierung für die Religion des Kapitalismus
- Die Religion des Kapitalismus

II. Jüdisch-christliche Gegenwelten

Biblische Gegenwelten

Herbert Böttcher

Gottesdienst – Aufstand und Widerstand

Ferdinand Kerstiens

- Biblische Traditionen
- Bekenntnis zu Gott als dem Vater und der Mutter aller Menschen
- Gottesdienst als symbolhafte Darstellung
- Konkretionen

III. Kulturelle Welten

Martin F. Herndlhofer

1. Eine Welt zum Marktwert

- 1.1. Marktfähig und warenförmig
- 1.2. Geld, das mich im Innersten zusammenhält
- 1.3. Zeitmarketing
- 1.4. Die Wahl in einer „freiheitlichen“ Wirtschaftsordnung
- 1.5. Markenkultur – Kultmarketing
- 1.6. Politische Hegemonie und Deutungshoheit
- 1.7. Inszenierung der Öffentlichkeit

2. Kultureller Eigensinn

- 2.1 „Kunst ist die Lüge, die uns die Wahrheit erkennen lässt“ (Picasso)
- 2.2 Erlebniswelten
- 2.3 Kulturelle Globalisierung
- 2.4 Kultur des Todes
- 2.5 Kunst und Politisches

IV. Kulturelle Gegenwelten – einfach anders oder ganz anders?

Martin F. Herndlhofer

1. Der „Un-Ort“ Utopie – Versuch einer realismusträchtigen Ortsbestimmung
2. Aus dem Universum von Gegenwelten: ambivalente Spielarten der Moderne
3. Ästhetik der Befreiung: Ressourcen, Lebens- und Handlungsweisen

Schlusswort